

9. April 2019 Düsseldorf



Seminar-Workshop Verfügbarkeit des ÖPNVs in Krisenlagen

Veranstalter

STUVA

VDV Die Verkehrs-
unternehmen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Verfügbarkeit des ÖPNVs in Krisenlagen

9. April 2019 in Düsseldorf

Themen des Seminar-Workshops

Praktische Erfahrungen zu Krisenbewältigung • Erkennen neuralgischer Netzpunkte • Planung von Ersatzverkehren • Schnelle Instandsetzung der Infrastruktur • Fahrgastgerechte Krisenkommunikation

Ausgangspunkt

Diverse Bedrohungen und Ereignisse können zu großen Beeinträchtigungen des ÖPNVs führen. Einige mögliche Szenarien sind Bombendrohungen, Amokläufe und Überflutungen. Aus diesem Grund ist es erforderlich, die Widerstandsfähigkeit gegenüber schädlichen Einwirkungen weiter zu erhöhen. Der Seminar-Workshop greift die Fragestellung auf, wie sich ÖPNV-Unternehmen mit Stadt-, Straßen- und U-Bahnen besser vorbereiten können.

Dazu werden in drei Sitzungen grundlegende Überlegungen zur Verfügbarkeit sowie betriebliche, bauliche und fahrgastbezogene Maßnahmen vorgestellt. Referenten sind renommierte Experten aus Praxis, Technik und Wissenschaft. Unter anderem zeigen wir Ihnen diesbezügliche Potentiale von Verkehrsmodellen und der vorausschauenden Planung von Ersatzverkehren. Ebenso sprechen wir über Möglichkeiten zur schnellen Instandsetzung von Schieneninfrastrukturen und die Bedeutung von richtiger Krisenkommunikation.

Nutzen Sie die Möglichkeit des persönlichen Erfahrungsaustauschs und der Diskussionen vor Ort.

Projektinfo U-THREAT

Im Rahmen von U-THREAT werden Konzepte und technische Lösungen erarbeitet, um nach einem Kriseneignis rasch zunächst in einem eingeschränkten Modus weiterfahren und anschließend zum Normalbetrieb zurückkehren zu können. Ziel ist es dabei, die Resilienz – also die Widerstandsfähigkeit – von ÖPNV-Systemen in allen maßgeblichen Bereichen zu erhöhen:

- Betrieb
- Infrastruktur
- Fahrgäste

Der Gedanke des Resilienzyklus verfolgt den Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung. Der 1. Schritt bezieht sich darauf, den Eintritt eines Ereignisses zu vermeiden. Im 2. Schritt sind Maßnahmen bereitzuhalten, um ein Ereignis effektiv zu bewältigen. Im 3. Schritt gilt es, die ÖPNV-Systeme möglichst einfach wiederherstellen zu können. Im 4. Schritt kann auf Basis vorangegangener Schritte besser vorgesorgt werden. Der Zyklus beginnt von vorn.

Das Projekt U-THREAT wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ gefördert.

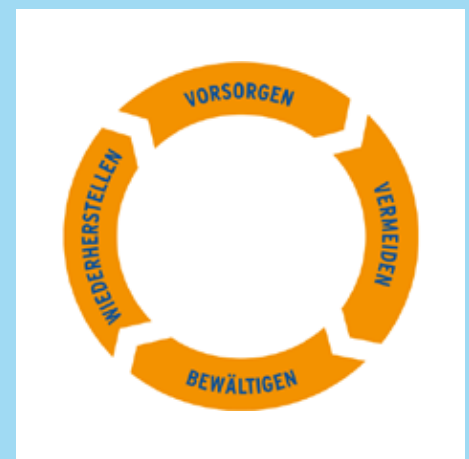
Ausblick auf die Vorträge



Krisenfälle



Krisenbezogene Maßnahmen



Widerstandsfähigkeit und Resilienz

Verfügbarkeit des ÖPNVs in Krisenlagen

9. April 2019 in Düsseldorf

Programm

Bedeutung und Bewertung von Verfügbarkeit

10:00 **Check-In und Begrüßungskaffee**

10:30 **Begrüßung & Einleitung**

Dr.-Ing. Christian Thienert, U-THREAT-Projekt Koordinator, STUVA e. V., Köln

Eröffnungsvortrag: Verfügbarkeit des ÖPNV – Herausforderungen und Lösungsansätze

Dr.-Ing. Dirk Boenke, Bereichsleiter Verkehr & Umwelt, STUVA e. V., Köln

Status in deutschen Verkehrsunternehmen – Ergebnisse von Experteninterviews

Peter Hoffmann M.Eng., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ruhr-Universität Bochum

Krisenmanagement – Speerspitze der Widerstandsfähigkeit?!

Dr. Florian Brauner, Stabstelle Notfall- und Krisenmanagement, Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Diskussion

12:15 **Mittagspause**

Strategische Planungen für den Krisenfall

13:30 **Erkennen wo es wenn hakt – Integrierte Anwendung von Verkehrsmodellen**

Dr.-Ing. Alexander Dahl, Manager Research Sustainable Transport, PTV Planung Transport Verkehr AG, Berlin

Zuverlässige Ersatzverkehre automatisiert planen

Dipl.-Ing. Manuel Quinting, INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH, Karlsruhe

Diskussion

14:30 **Kaffeepause**

Maßnahmen im Krisenfall

15:00 **Krisenbezogene Betriebskonzepte – Ein Erfahrungsbericht**

Dipl.-Ing. Andreas May, Bereichsleiter Steuerung Betrieb und Betriebsleiter BOStrab, VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Grundbedürfnis Information – Fahrgastgerechte Krisenkommunikation

Julia Nass M.Sc., Projektingenieurin Verkehr & Umwelt, STUVA e. V., Köln

Diskussion

Resümee und Ausblick

Peter Schollmeier, Fachbereichsleiter Bahnbau, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.

Schlusswort

16:15 **Ende der Veranstaltung**

Projektpartner:  **ARCADIS**

 **HAMBURGER HOCHBAHN-WACHE**

 **KEOLIS LYON**

 **STRMITG**

 **STUVA**

 **IFSTAR**

 **init**


 **SYTRAL**

 **PTV GROUP**
the mind of movement

 **CETL**

 **RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM**

 **RUB**

 **VDV Die Verkehrsunternehmen**

Verfügbarkeit des ÖPNVs in Krisenlagen

9. April 2019 in Düsseldorf

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung bis zum **29. März 2019** an:

STUVA e. V.
Mathias-Brüggen-Str. 41
50827 Köln

E-Mail: s.ferfers@stuva.de
Fax: +49 (221) 5 97 95 - 50

Vorname

Nachname

akad. Titel

Position

Unternehmen

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Veranstaltungsort:

Maritim Hotel Düsseldorf

Maritim-Platz 1
40474 Düsseldorf
Telefon: +49 (211) 52 09 - 0

Teilnahme:

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen sind verbindlich und werden schriftlich bestätigt.

Maximale Teilnehmerzahl:

30

Anmeldeschluss:

29. März 2019

Ansprechpartnerin:

Sonja Ferfers
STUVA e. V.
Mathias-Brüggen-Str. 41
50827 Köln
Telefon: +49 (221) 5 97 95 - 32
Fax: +49 (221) 5 97 95 - 50
E-Mail: s.ferfers@stuva.de

Stornierung:

Bei Stornierung oder Nichterscheinen erheben wir eine Kostenpauschale in Höhe von 80 €. Eine Vertretung ist selbstverständlich möglich.

Ihre Daten werden durch STUVA e. V. zur Organisation der Veranstaltung verwendet. Wir werden Sie gerne über künftige Folgeveranstaltungen informieren.

- Bitte informieren Sie mich über zukünftige Veranstaltungen.
 Ich wünsche keine Veröffentlichung im Teilnehmerverzeichnis.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!